

Die Kirchengeschichte in der Prophetie der Bibel

In der Bibel finden wir sowohl in der Offenbarung (Kapitel 2 und 3) Hinweise über die Entwicklung der christlichen Kirche, von der Ausgießung des Heiligen Geistes bis zur Entrückung der Gemeinde mit dem Heiligen Geist, wie auch in der Apostelgeschichte (Kapitel 27) in der ausführlich beschriebenen Schiffsfahrt, welche zwar mit Schiffbruch, doch auch mit der Errettung aller Passagiere, endet. Nacheinander gehe ich hier darauf ein.

Als ich in der Sonntagsschule zum ersten Mal davon gehört habe, dass Johannes in der Offenbarung von 7 Gemeinden in seiner Gegenwart geschrieben hatte, welche ebenfalls prophetisch für die Entwicklung der christlichen Kirche bis zu ihrer Entrückung stehen, kreisten meine ersten Gedanken darum, wie diese Epochen wohl aufgeteilt sind. Das Naheliegendste erschien mir, mit der Annahme, dass wir am Ende der letzten Epoche vom Zeitalter der Gemeinde sind, die bisher vergangene Zeit einfach durch 7 zu teilen. Das machte also ca. 300 Jahre pro Epoche.

Mit diesem Ergebnis habe ich aber keine wirklichen, in der Geschichte markanten Epochen feststellen können. Mir wurde damals schon klar, dass es sowohl lange, wie auch kurze Epochen geben musste. Aber mir konnte damals keiner sagen, wie man die Aussagen der Bibel zeitgeschichtlich in der Entwicklung der Christenheit wiederfinden konnte. Und selber hatte ich noch nicht die Zeit und den Drang, danach zu forschen.

Jetzt, nachdem ich mich diesem Thema angenommen habe, stellte ich fest, dass es im Laufe der Geschichte viele Auslegungsvarianten bezüglich dieser 7 Epochen gab. Alle Ausleger gingen (wie ja auch ich selber) davon aus, dass die 7 Gemeinden in Asien auch 7 Epochen der geschichtlichen Entwicklung der Gemeinden entsprechen und dass sie jeweils in der letzten Zeit lebten. Folglich, wegen der zeitlichen Unterschiede dieser Deutungen, widersprechen sich diese Auslegungen natürlich auch alle gegenseitig. 😊

Es gibt aber heute eindeutige Hinweise darauf, dass wir tatsächlich am Ende der letzten Epoche sind. Hinweise, welche es in früheren Zeiten nie gab. Das Augenfälligste ist die Rückkehr der Juden nach Israel. Das wurde in fast allen prophetischen Büchern in der Bibel für die Endzeit unseres Zeitalters prophezeit und es ist immer ausdrücklich das Zeichen dafür, dass die „Endzeit“, kurz vor der Wiederkunft des Messias (Christus), angebrochen ist.

Zunächst erklären ich noch einmal kurz, warum die meisten Bibelleser, wie ich ja auch, darauf kommen, dass diese 7 antiken Gemeinden tatsächlich die aus damaliger Sicht, zukünftige Kirchengeschichte widerspiegeln sollen.

Die Aussagen von unserem Herrn Jesus Christus an die 7 Gemeinden, welche Johannes aufgeschrieben hatte, haben nicht nur zwei, sondern sogar drei Bedeutungen:

- 1.) Der Zustand der antiken Gemeinden in der Provinz Kleinasien.
- 2.) Der Zustand der christlichen Gemeinde durch die Geschichte hindurch und
- 3.) Der Zustand gegenwärtiger Gemeinden und gegenwärtiger einzelner Christen, welche im Geiste auf den jeweiligen Stufen der antiken Gemeinden sind. In jeder Gemeinde werden die einzelnen Gläubigen von Jesus dazu aufgefordert sich zu überprüfen und dann Buße zu tun.



Als Johannes die Offenbarung um ca. 98 n. Chr. schrieb, war er bereits ein alter Mann und auf Patmos gefangen.

Diese linke Karte zeigt alle 7 Gemeinden und die Insel Patmos in Kleinasien. (In der heutigen Türkei)

Johannes fängt bei Ephesus an, was seine Heimatgemeinde gewesen sein soll und macht sozusagen einen „Rundgang“ im Uhrzeigersinn.

Alle Namen haben auch eine inhaltliche Bedeutung, welche nicht zufällig, sondern gewollt ist.

Vielleicht erkennt man sich selber in der einen und anderen Gemeinde geistlich gesehen wieder. Gottes Wort ist wie ein Spiegel.

Jakobus 1:23-24

23 Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet.

24 Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war.

Was den Gemeinden gesagt wurde,
ist ein Spiegel für jeden einzelnen von uns!

Bei den Ersten beiden Gemeinden habe ich in der folgenden Tabelle „von bis“ geschrieben, weil Jesus bei ihnen **nicht** sagt, dass er kommt! Diese Gemeinden gibt es als Kirchen nicht mehr. Sie haben ihren Abschluss in der Vergangenheit gefunden.

Bei allen anderen Gemeinden sagt Jesus, dass er kommen wird. Bis heute gibt es Kirchen, welche damals entstanden sind und weiterhin existieren und den Geist dieser Gemeinden entsprechen.

Bei Philadelphia gibt Jesus einen besonderen Hinweis. Diese Gemeinde wird ebenfalls vor den anderen Gemeinden ein Ende finden, nämlich in der Ersten Auferstehung. Jesus „bewahrt sie VOR der Stunde der Versuchung“. Die anderen übrigen 4 Gemeinden müssen hindurchgehen durch die Stunde der Versuchung. Bei diesen anderen Gemeinden kommt Jesus auch nicht als Bräutigam, sondern „wie ein Dieb in der Nacht“....

Die im Geist der Gemeinde treuen Mitglieder der 3 Gemeinden Ephesus, Smyrna und Philadelphia werden alle bei der Ersten Auferstehung dabei sein. Von den 4 Gemeinden Pergamus, Thyratira, Sardes und Laodizea werden nur die Mitglieder bei der Ersten Auferstehung dabei sein, welche die jeweiligen Fehler der Gemeinden als Irrlehren selber erkannt und abgelehnt haben und sich auch nach dieser Erkenntnis gerichtet haben.

Wenn man sich die Aussagen zu den 7 Gemeinden aufrichtig zu Herzen nimmt, kann man erkennen, wo man selber geistlich gesehen gegenwärtig steht und wo man sich selber ggf. noch ändern muss (also Buße tun) um das gewünschte Ziel, welches uns unser Herr Jesus vor Augen hält, zu erreichen. Der einzelne Gläubige kann auch noch zu den ersten beiden Gemeinden zählen, für die es keine Kirchen mehr gibt. Auch heutige christliche Märtyrer z.B., gehören noch zu Smyrna.

In der folgenden Tabelle habe ich die 7 Gemeinden in die 7 Zeitabschnitte eingeteilt, welche ich für am plausibelsten halte, und gehe dann nachfolgend auf die Gemeinden einzeln ein, um dies zu begründen. Auch wenn ich konkrete Jahreszahlen genannt habe, waren die Übergänge oft fließend. Die Verfolgung von Smyrna fing schon unter Nero 65 n. Chr. an, obwohl die Gemeinde Ephesus erst um 100 n. Chr. aufhört zu existieren. Die Epochen (von Anbruch einer bis zum Anbruch der nächsten Gemeinde) dauerten zwischen 70 und 300 Jahren, außer bei Thyratira mit fast 1100 Jahren. Das kommt in **Offenbarung 2:21** prophetisch zum Ausdruck: **Und ich gab dir Zeit, auf daß sie Buße täte, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei.**

Dass die Deutung dieser Prophetie und die Prophetie selber, welche jetzt folgt, richtig ist, kann man durch die Höhe der „Unwahrscheinlichkeit“ ablesen. Je unwahrscheinlicher etwas Vorhergesagtes ist und dann doch eintrifft, um so glaubwürdiger ist die Prophetie. Die „Unwahrscheinlichkeitsberechnung“ dieser Prophetie besteht aus zwei Teilen.

- 1.) Die Vorhersage jeder Charaktere der Gemeinden, welche es mal in der Zukunft geben wird, stimmt genau mit der Geschichte überein. Das ist (wenn es um Zufall gehen würde) so unwahrscheinlich, dass es gegen Unendlich geht.
- 2.) Den ersten Teil muss man aber noch einmal mit der Anzahl der Möglichkeiten multiplizieren, welche die richtige Anordnung der Charaktere beschreibt. Diesen vergleichsweise winzigen Teil kann man berechnen! Weil es 7 Gemeinden sind, gibt es Fakultät 7 Möglichkeiten, um sie in verschiedenen Reihenfolgen zu bringen. ($1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6 \cdot 7 = 5040$) Das ist 1 zu 5039 Möglichkeiten! Also gäbe es 5039 zu 1ner Möglichkeiten es in der falschen Reihenfolge aufzuschreiben, aber es steht in der Bibel genau in der richtigen Reihenfolge!

Weil sich jetzt aber bereits alles, einschließlich Laodizea, erfüllt hat, steht uns das nächste Ereignis, von dem die Bibel spricht, die Erste Auferstehung bzw. die Entrückung, unmittelbar bevor!

Es geht hier nur um die Kapitel 2 und 3 aus der Offenbarung. Für jeder der 7 Gemeinden erwähne ich in dieser Tabelle nur ein bis zwei Stichwörter welche sie Charakterisieren:

Gemeinde in Kleinasien	Zeitabschnitte in der Geschichte	Schiffahrt nach Melite in der Apg.	Besondere Merkmale in Off.
Ephesus „Die Begehrte“	33 bis 100 n. Chr. Die Zeit der ersten Apostel	Apg. 27:3 „und Julius hielt sich freundlich zu Paulus“	Unterscheidet echte v. falschen Aposteln Verlässt die 1. Liebe
Smyrna „Bitterkeit“	65 bis 311 n. Chr. Die verfolgte Gemeinde Es gab unter 10 Kaisern 10 Verfolgungswellen.	Apg. 27:5 hier kamen sie an Myra vorbei. Das steckt in Smyrna drin.	„Sei getreu bis an den Tod“ und „Trübsal von 10 Tagen“
Pergamus „Hochburg“	Ab 311 n. Chr. Das Christentum wird Staatsreligion bei der „Konstantinischen Wende“.	Apg. 27:7 „Die Winde wehrten uns“. Falsche Lehren (Geisteswinde) behindern.	„Du WOHNST wo Satans Stuhl ist“. „Lehre Biliams und der Nikoaliten.“
Thyatira „Weihrauchspenderin“	Ab 440 n. Chr. Das Papsttum. Der Bischof von Rom erklärt sich selber zum Oberbischof aller anderen Bischöfe.	Apg. 27:9-20 „Da aber an vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien“ Die längste Zeitepoche mit dem dunklen Mittelalter.	Götzenopfer von Isebel. „Ich habe ihr Zeit gegeben“, „Hurerei“, wörtlich und im übertragenen Sinne mit heidnischer Lehren.
Sardes „Überrest“	Ab 1517 n. Chr. Die Reformation. Martin Luther schlägt die 95 Thesen in Wittenberg an die Kirchentür.	Apg. 27:21-32 „Darum, liebe Männer, seid unverzagt;“ Neue Hoffnung durch die Reformation.	„denn ich habe deine Werke nicht völlig gefunden vor Gott“. Die Reformation, brach viel zu früh ab.

Philadelphia „Brüderliebe“	Ab ca. 1800 n. Chr. bis zur 1. Auferstehung. Die Erweckungsbewegung. Viele neue Kirchen entstehen, welche die Bibel ernst nehmen.	Apg. 27:33-37 „Da wurden sie alle gutes Muts und nahmen auch Speise.“	„denn du hast eine kleine Kraft, und hast meine Worte behalten und hast meinen Namen nicht verleugnet.“
Laodizea „Volks-gerechtigkeit“	Ab 1882 n. Chr. Die „liberale Theologie“, welche sich an Darwin orientiert und erste Rückführung der Juden nach Israel. = Anfang der Endzeit.	Apg. 27:38-44 „Die Kriegsknechte aber hatten einen Rat, die Gefangenen zu töten“ Beinahe Vernichtung des Evangeliums.	„Ach daß du kalt oder heiß wärest! Weil du aber lau bist... werde ich dich ausspeien.“ „Siehe, ich stehe VOR der Tür“

Auffällig bei den nun folgenden 7 Gemeinden ist, dass die folgende Gemeinde immer hauptsächlich aus der zuvor erwähnten Gemeinde entsteht. Bei den ersten dreien scheint es logisch, weil die ersten beiden als Gemeinde untergegangen sind. Ab der dritten Gemeinde gibt es aber heute noch typische Vertreter diese angesprochenen Lehren. Sardes geht aber hauptsächlich aus Thyatira und nicht aus Pergamus hervor. Philadelphia geht hauptsächlich aus Sardes hervor und Laodizea hauptsächlich aus Philadelphia. Besonders den letzten Übergang finde ich unerwartet, weil die schlimmste aller Gemeinden ausgerechnet aus der besten kommt... Für dieses Phänomen habe ich noch keinen biblischen Hinweis gefunden. Ich vermute aber, dass es ihn gibt.

1.) Ephesus (Das bedeutet „Die Begehrte“. Viele spätere Christen wollten bei dieser Gemeinde dabei sein. Ihrer Lehre ist Maßstab für uns alle.)

Positiv wird von Jesus vermerkt, dass diese Gemeinde die richtigen von den falschen Aposteln unterscheiden konnte. Dazu hatten sie ein Pauluswort an der Hand: **Galater 1:**

8 Aber so auch wir (die echten Apostel) oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht!

9 Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir abermals: So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht!

In der Zeit dieser Gemeinde wurde bereits festgelegt, welche Bücher zum Neuen Testament gehören und welche nicht. Es entstanden zu dieser Zeit auch falsche Evangelien und gefälschte Apostelbriefe, wie die Bibel selber sagt (**2. Thessalonicher 2:2** „..., als von uns gesandt, ...“). Trotz dieser Fälschungen hat diese Gemeinde es fertiggebracht, nur die echten, vom Heiligen Geist inspirierten Bücher zu erkennen und zu verbreiten.

Weiter wird positiv vermerkt, dass sie die Werke der Nikolaiten hassen, wie auch Jesus selber sie hasst. Das spielt auf die Traditionen und Feste von Nikolaus und Knecht Ruprecht an und die Lehre dahinter.

Negativ wird von Jesus vermerkt, dass diese Gemeinde die erste Liebe verlassen hatte und dass er ihr deshalb den Leuchter wegnehmen wird.... Viele Christen legen diese Aussage so aus, dass (wie man an der Geschichte ja auch sehen kann) das Apostelamt mit dieser ersten Gemeinde unterging.

Wichtig bei dieser Auslegung ist jedoch, dass nicht mehr hineininterpretiert wird, als Jesus gesagt hat. Der Heilige Geist z.B. bleibt bei der Gemeinde auf der Erde, bis zur Ersten Auferstehung. Diese Zusage gab uns Jesus selber. Das Wirken des Heiligen Geistes durch die Geschichte hindurch können wir später noch an ein paar Beispielen sehen.

Diese Epoche ist sehr kurz. Sie fängt Pfingsten 33 n. Chr. an und diese Epoche hört mit dem Tode von Apostel Johannes (dem letzten) um ca. 100 n. Chr. auf. (Wegnahme des Leuchters)

Am Anfang lesen wir von dieser Gemeinde, dass sie alles teilten und sie einmütig beieinander waren. Sie studierten auch täglich die Bibel!

Apostelgeschichte 2:

44 Alle aber, die gläubig waren geworden, waren beieinander und hielten alle Dinge gemein. (Apostelgeschichte 4.32-35)

45 Ihre Güter und Habe verkauften sie und teilten sie aus unter alle, nach dem jedermann not war.

46 Und sie waren täglich und stets beieinander einmütig im Tempel und brachen das Brot hin und her in Häusern,

Apostelgeschichte 17:

11 Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz willig und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte.

Und weniger als 70 Jahre später hatten sie diese erste Liebe verlassen. Die Wiederkunft ihres Seelenbräutigams war nicht mehr an erster Stelle in ihrem Leben. Sie waren zwar noch fest im unverfälschten Glauben, und sonderten die aus, welche falsche Lehren verbreiteten, doch die alltäglichen Probleme nahmen sie geistlich mehr in Anspruch, als das Streben für unseren Herrn Jesus zu arbeiten und das Evangelium aktiv weiter zu verbreiten.

2.) Smyrna (Das kommt von Myrrhe und bedeutet Bitterkeit, dies ist die verfolgte Gemeinde)

Jesus stellt sich dieser Gemeinde in **Offenbarung 2:8** folgendermaßen vor:

„Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden:“

Schon in dieser Einleitung bereitet er diese Gemeinde auf den Märtyrertod vor! Dann sagt er in Vers 9 tröstend weiter: **„Ich weiß deine Werke und deine Trübsal und deine Armut (du bist aber reich)“**

Vers 10 dieses Mal komplett:

10 „Fürchte Dich vor der keinem, dass du leiden wirst! Siehe der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr versucht werdet, und werdet Trübsal haben 10 Tage. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

In den Gefängnissen besteht die Möglichkeit, dass sie abfallen, um ihr Leben zu retten. Wer aber standhaft bleibt und sich um des Glaubens Willen ermorden lässt, der hat die Zusage des Ewigen Lebens!

In ihrer Zeitspanne von über 200 Jahre gab es sehr viele Kaiser. Unter 10 von diesen Kaisern gab es 10 Wellen von massiven Christenverfolgungen. Dies wird mit den prophetischen 10 Tagen Trübsal angedeutet.

Bei dieser Gemeinde, wie auch bei Ephesus sagt Jesus nicht am Ende, dass er kommen wird, sondern: **„Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem anderen Tod.“**

Diese beiden ersten Gemeinden hatten also ihren zeitlichen Abschluss. Geistig wird es aber immer wieder Mitglieder dieser Gemeinde Smyrna geben. Das christliche Märtyrertum wird es bis zur Wiederkunft von Jesus geben. Am Ende sogar mehr als am Anfang! Aber diese Gemeinde ist keine kirchliche Institution mehr.

Ein paar Beispiele aus der Vergangenheit: Die Waldenser (500000 Ermordete). Die Hugenotten (nur in der Bartholomäusnacht über 10000 Ermordete). Die größte Anzahl an christlichen Märtyrer wurde jedoch im 20. Jahrhundert durch die Kommunisten und Islamisten ermordet und zwar 45,5 Millionen Christen! Vom 1. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert waren es zusammen „nur“ 24,5 Millionen Christen, welche wegen ihres Glaubens ermordete wurden. (Die Zahlen sind aus Vorträgen von Dr. Roger Liebi.)

3.) Pergamus (Das soll „Hochburg“ heißen. Ab hier wurde das Christentum Staatsreligion)

Jesus stellt sich als Richter mit dem zweischneidigen Schwert in seinem Mund vor und verabschiedet sich auch als Richter (Vers 12 und 16), der mit

dieser Gemeinde Krieg führen wird, wenn sie sich nicht bekehrt. Diese Gemeinde wird also als Gemeinde nicht an der Ersten Auferstehung teilnehmen, sondern mit Jesus erst wieder am „Tag des Herrn“, bei seiner Wiederkunft „zusammenstoßen“ (Offenbarung 19:1-15). Nur einzelne aus dieser Gemeinde, welche die hier angesprochenen Irrlehren ablehnen und Buße tun, können bei der Ersten Auferstehung dabei sein. (Vers 17)

Offenbarung 2:

13 Ich weiß, was du tust und wo du wohnst, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet ist, da der Satan wohnt.

Normalerweise haben wir Christen unsere Heimat oben und nicht auf der Erde. Hier auf der Erde sollen wir nur Wanderer sein.

Philipper 3:

20 „unser Bürgertum ist in dem Himmel“

Mit dem Wort „wohnen“ wird bereits angedeutet, dass sich diese Christen auf der Erde und bei dem heidnischen Kult dieser Stadt zuhause fühlten.

In Pergamus stand der Zeus Thron und viele heidnische Bräuche wurden anscheinend von den Christen in Pergamus mitgefeiert. Jetzt ist diese „Stuhl Satans“ übrigens in Berlin im Pergamonmuseum aufgebaut.

Als der Kaiseranwärter Konstantin vor der entscheidenden Schlacht gegen seinen Rivalen ein Kreuz im Himmel sah, nahm er dies als göttliches Zeichen und gebot seinen Legionären sich alle ein Kreuz auf ihre Schilde zu malen. Danach erklärte er diese Religion als Staatsreligion. Selber blieb er aber sein Leben lang ein Heide. Erst an seinem Sterbebett soll er sich getauft haben lassen.

Mit der Konstantinischen Wende wurde das Christentum plötzlich von der verfolgten Religion zur Staatsreligion. Alle wichtigen politischen Ämter wurden von Konstantin an Christen verteilt. Viele Christen dachten damals, die Prophezeiungen vom 1000-jährigen-Friedensreich müsse man allegorisch (im übertragenen Sinne) verstehen und es sei jetzt angebrochen! Jesus regiert jetzt durch seine Jünger.

Leider brachte die Erhebung des Christentums zur Staatsreligion durch einen Heiden auch viele heidnische Bräuche in die christliche Lehre mit hinein.

Im nächsten Vers wird die neue Strategie des Teufels mit einer alttestamentarischen Geschichte verglichen. Die Geschichte von Biliam:

Als Israel ins Gelobte Land einziehen wollte, hatten die heidnischen Völker natürlich Angst. Sie holten sich deshalb den Propheten Biliam um Israel zu verfluchen. Für Geld wollte Biliam das auch machen. Doch immer, wenn er den Mund aufmachte, kam ein Segen für Israel heraus, obwohl er es nicht wollte. Den heidnischen Königen sagte er darauf, dass man dieses Volk nicht verfluchen kann.

Parallel zum Neuen Testament hat es nichts gebracht, dass Satan so viele Christen abschlachten lies. Das Christentum hat sich trotzdem vermehrt. Biliam sagte, man müsse das Volk verführen! Dann könnte man es schlagen, weil ihr Gott sie dann nicht mehr beschützt. Die Israeliten wurden im Alten Testament also zu einem Fest eingeladen, auf denen fremden Göttern gehuldigt und geopfert wurde und die heidnischen Frauen warfen sich den israelitischen Männern auf diesem Fest an den Hals um mit ihnen zu huren.

Hurerei und anderen Göttern huldigen, neben dem alleinigen Gott, stehen in der Bibel immer in unmittelbarem Zusammenhang. Genauso, im umgekehrten Sinne, wie die richtige Ehe und das richtige Verhältnis von Braut und Bräutigam im Zusammenhang steht mit Gott und seinem Volk.

Natürlich war es für die Christen ein Fest, dass sie von den Verfolgten zu den Herrschern wurden. Paarallel wurde aber das 2. Gebot (du sollst Dir kein Bildnis machen) ab jetzt verschwiegen und das 10. Gebot wurde in 2 Gebote aufgeteilt, um wieder die Zahl 10 zu haben. Ab 375 n. Chr. durfte man Statuen anbeten. Man gab ihnen einfach andere Namen als vorher. Aus der Jupiterstatue „wurde“ z.B. der Heilige Petrus und diese selben Statuen durfte, wie zuvor, von den Heiden weiter angebetet werden.

Auch der Reliquienkult kam 397 n. Chr. in die Christenheit. Man fing an tote Materie anzubeten... Ab 431 n. Chr. durfte man sogar die „Mutter Gottes“ anbeten. Innerhalb der „heiligen“ Statuen nahm sie ein nahezu göttliche Stellung ein. Und zwar als Mittlerin zu Gott, dabei sagt die Bibel eindeutig, dass Jesus der einzige Mittler ist. Die ersten angeblichen Marienstatuen waren die Statuen von Diana bei den Römern, Venus bei den Griechen und Freyja bei den Germanen...

1. Timotheus 2:

5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

Extra erwähnt werden hier in Offenbarung 2:15 noch einmal die Nikolaiten. Während die erste Gemeinde sie noch verworfen hatte und dies Jesus gefiel, sind ab dieser Gemeinde die Nikolaiten Bestandteil der Gemeinde und Jesus hasst es! Nikolaus kommt immer mit Knecht Ruprecht zusammen. In der Lehre geht es darum, dass Gut und Böse eine Einheit

bilden, wie Jing und Jang. Das widerspricht grundsätzlich der Lehre unseres Herrn Jesus, aber diese Lehre zog jetzt in die Christenheit mit hinein.

Umso erstaunlicher ist es, dass der Heilige Geist in dieser Zeit über sein Wort gewacht hat. Obwohl es viele gnostische Schriften und Lehren gab, hat der Heilige Geist es nicht zugelassen, dass sie Eingang in die Bibel fanden. Auch die richtigen Glaubensbekenntnisse wurden in dieser Zeit formuliert. Diese Bekenntnisse erkannten auch die späteren Protestanten an und die Christen aus der Erweckungsbewegung an, weil diese Glaubensbekenntnisse biblisch und nicht traditionell fundamentiert sind.

In der Prophetie kommt das mit folgenden Worten zum Ausdruck:

„und hältst an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet“

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa, 325 n. Chr. bestätigt Jesus als Teil Gottes. Wie es z.B. aus dem o.g. Vers 1. Timotheus 2:5 eindeutig hervorgeht. Damit wurde die Lehre der gnostischen Arianer, wozu die meisten germanischen Stämme gehörten, aus dem Christentum verbannt. Auch das Glaubensbekenntnis von Konstantinopel von 381 n. Chr. bei dem auch der Heilige Geist als Teil Gottes erkannt wurde stammt aus dieser Gemeinde. Es ist die Erkenntnis des Einen Dreieinigen Gottes, welchen man nicht nur im Neuen, sondern auch im Alten Testament schon sehr häufig so antrifft.

Typische Vertreter dieser Gemeinde Pergamus sind heute die Koptischen und die Orthodoxen Kirchen.

4. Thyratira (Das soll „Weihrauchspenderin“ bedeuten)

Auch hier lobt Jesus zuerst die Gemeinde in **Offenbarung 2:**

19 Ich weiß deine Werke und deine Liebe und deinen Dienst und deinen Glauben und deine Geduld und daß du je länger, je mehr tust.

Nach diesem Satz deckt Jesus aber grausame Irrlehren auf. Obwohl es für Christen streng verboten war, dass Frauen lehren, hatte diese antike Gemeinde eine Frau als Prophetin und Lehrerin akzeptiert. Nicht nur, dass sie als Frau unter Christen nicht predigen darf, sie verbreitet auch Irrlehren. Die Frau hat darüber hinaus auch die gleichen Lehren und den gleichen Namen, wie die Hexe aus dem Alten Testament. Isebel, die aus dem Ausland eingeherrschte Königin vom Israels König Ahab, welche den Baalskult (ein Sonnenkult mit dem höchsten Fest am 25. Dezember) und den Fruchtbarkeitskult (mit Eiern und Hasen im Frühling) der Göttin Aschera (auch Astarte oder Ostara genannt) in Israel aufbaute. Der Name „Ostern“ kommt übrigens von dieser Göttin!

Selbst das Osterfeuer zur Tag-Nacht-Gleiche und das Feuerspektakel in der Johannesnacht (Längster Tag und kürzeste Nacht am 21.06.) sind Überbleibsel heidnischer Opfer und Anbetungszeremonien, welche durch Isebel Einzug in die Christenheit gefunden haben. Aus gutem Grunde wurden im satanischem Hitlerregime gerade diese Feiern besonders „kultig“ ausgebaut.

In zweifacher Hinsicht führten die Isebel aus dem Alten Testament und die Isebel aus dem Neuen Testament die Hurerei in Israel bzw. in die christliche Gemeinde hinein.

- 1.) wörtlich, denn bei den Fruchtbarkeitzeremonien gab es Sexorgien, also die Vermischung der Ehepartner (antike Swingerclubs) und
- 2.) die Vermischung der Religionen, indem heidnische Elemente mit dem wahren Glauben vermischt werden.

Der Name Isebel selber bedeutet übrigens „Die Unbefleckte“.

Auffällig ist bei ihren Namen die Diskrepanz der Bedeutung zu ihrem Wesen. Es ist diametral entgegengesetzt! Das ist ein Kennzeichen der Scheinheiligkeit! Die Parallelen zur Katholischen Kirche sind hier ganz offensichtlich. Nicht nur, dass diese Kirche das sogenannte „Kirchenjahr“ mit den heidnischen Festen Weihnachten und Ostern eingeführt hatte, sondern diese Kirche bezeichnet sich selber auch als eine Frau! Und zwar als „Die Mutter aller Kirchen“ und als „Die Unbefleckte“...

Gerade die eigene Aussage der Katholischen Kirche, dass sie die Mutter aller Kirchen sei, und der Umstand, dass sie besonders viel Zeit hatte, bis die Reformation kam, sollte man bei den folgenden Versen aus **Offenbarung 2** im Hinterkopf haben:

21 Und ich gab ihr Zeit, auf daß sie Buße täte, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei.

22 Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken.

23 Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten, und alle Versammlungen werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.

Ich sehe hier ebenfalls eine klare Aussage dafür, dass diese Kirche als Kirche nicht bei der Ersten Auferstehung dabei sein wird, sondern dass sie durch die Drangsalzeit hindurchgehen muss (**ich werfe sie ..., in große Drangsal**).

Davon abgesehen wird den Gläubigen in der Katholischen Kirche auch gar nichts von der Ersten Auferstehung gepredigt, sondern nur von der Wiederkunft Christi und das wird noch mit dem Jüngsten Gericht

gleichgesetzt! Der in der Bibel klar gezeigte zeitliche Ablauf für die von Gott geplante Menschheitsgeschichte im Allgemeinen und der Kirchengeschichte im Besonderen, wird den gläubigen Katholiken weiterhin verschwiegen.

Und Gott bestätigt dies sogar, dass er sie erst beim Jüngsten Gericht wieder zu sehen bekommt, weil er selber sagt; **"und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben."** Das ist ein direkter Hinweis auf das Jüngste Gericht, wo nicht die Gnade im Vordergrund steht, sondern die Werke. Den gläubigen Katholiken wird in deren Predigten die Möglichkeit der Ersten Auferstehung, in der es noch Gnade gibt, vorenthalten!...

Mit dem Teil **„Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten“** sehe ich alle anderen Kirchen (Gemeinden), welche diese Irrlehren der Katholischen Kirche, welche durch Isebel in die Christenheit hineinkamen, übernommen haben und diese weiterhin selber predigen. Die Katholische Kirche sagt ja selber, dass sie die Mutter aller Kirchen sei.

Hoffnung, bei der Ersten Auferstehung dabei sein zu dürfen, gibt es nur für einzelne Gläubige innerhalb dieser Kirche / Kirchen, welche von sich aus die heidnischen Bräuche im „christlichen Mantel“ ablehnen. Das geht aus den folgenden Versen in **Offenbarung 2** hervor:

24 Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: ich werfe keine andere Last auf euch;

25 doch was ihr habt haltet fest, bis ich komme.

26 Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben;

Diese Kirche wird nicht nur durch die Drangsalzeit (das Ende der Endzeit dieses Zeitalters) hindurchgehen, sondern in dieser Zeit eine sehr aktive Rolle spielen! Das sieht man etwas später in der Offenbarung, wenn diese Zeit näher beschrieben wird. Dort taucht das Bild der Hure wieder auf und sie wird diesmal als die Hure Babylons (das geistliche Babylon) bezeichnet und sie wird hier noch mehr spezifiziert.

1.) **In Off 17:4** wird sie **„bekleidet mit Purpur und Scharlach“** genannt, so, wie die höchsten Würdenträger dieser Kirche bekleidet sind.

2.) **In Off 17:5** wird sie hier als „Mutter“ bezeichnet und zwar als **„Mutter der Huren“**...

3.) **In Off 17:6** wird gesagt: **„das Weib trunken von dem Blut der Heiligen“**, das erinnert an die Waldenser und Hugenotten und an die Inquisition, es werden in der letzten Zeit aber noch neue Ermordungen hinzukommen und

4.) **In Off 17:9** wird gesagt: **„Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt.“** (Rom).

Noch etwas Auffälliges: Bei dieser Kirche heißt ihr höchstes Amt, der Papst, den sie auch Papa (Vater) bzw. „Heiliger Vater“ nennen. Das ist ein direktes Aufbäumen gegen die Aussagen von unserem Herrn Jesus. Er sagt nämlich in **Matthäus 23:**

9 Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist.

Das ist natürlich geistig gemeint und nicht der natürliche Vater.

In Johannes 17:11 betet Jesus selber seinen Vater mit „Heiliger Vater“ an. Wenn ein Mensch diesen Titel beansprucht, lässt er sich als Gott ansprechen! Das ist Blasphemie!

Eine weitere Irrlehre von vielen, ist das 1022 n. Chr. eingeführte Zölibat, welches nach 1. Timotheus 4:1-3 eine Lehre der Dämonen ist.

5.) Sardes (Das soll „Überrest“ bedeuten. Nur ein kleiner Überrest dieser Gemeinde wird bei der Ersten Auferstehung dabei sein.)

Nachdem sich Jesus auch dieser Gemeinde individuell vorgestellt hat, sind die ersten Worte zur Gemeinde: **Offenbarung 3:**

1 „.....Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot.“

Das ist die Reformation. Ihre Gründer haben erkannt „Reformation muss immer sein“. Man muss sich also immer nach dem Ursprung des christlichen Glaubens, nach Ephesus „Die Bekehrte“ ausrichten. Das ist der Schlüssel dazu, um bei der Ersten Auferstehung dabei sein zu können! „Reformation“ ist der Name, dass man lebt! „...**, daß du den Namen hast, daß du lebest, und bist tot.**“ Und nur ein „Überrest“ aus Sardes wird leben.

Aber wie sehen wir heute diese Kirche? Der große Teil von Sardes nennt sich zwar „Reformatoren“, doch sehen sie dabei nicht mehr auf den Ursprung ihres Glaubens, so wie es eigentlich der Name sagt. Sie ist in einigen Bereichen weiter weg vom Evangelium, als die Katholische Kirche! In dieser Kirche predigen sogar Frauen öffentlich und haben Bischofsämter! Bischof kommt vom griechischem „Episkopos“ und heißt Aufseher!

Sie haben also Frauen als Aufseher über sich gesetzt! Ein ganz krasser Widerspruch zum Evangelium und der Grundlehre der Bibel!

1. Korinther 14:

34 Wie in allen Gemeinden der Heiligen lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde; denn es soll ihr nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern sie sollen untertan sein, wie auch das Gesetz sagt.

Jesaja 3:

11 Wehe dem Gesetzlosen! Es wird ihm übelgehen; denn das Tun seiner Hände wird ihm angetan werden.

12 Mein Volk, seine Bedrücker sind Buben, und Weiber herrschen über dasselbe. Mein Volk, deine Leiter führen irre, und den Weg deiner Pfade haben sie dir entrückt.

Aus Sardes kommt übrigens Krösus her, der König, der das Geld erfunden haben soll und dessen Reichtum so sprichwörtlich geworden ist, dass wir ihn heute noch verwenden! „Ich bin doch nicht Krösus!“, den Spruch kennt doch jeder. Sardes war seine Hauptstadt.

Die ersten Christen in der Reformation haben ihren Glauben besonders ernst genommen. Sie waren deshalb auch besonders fleißig! Sie arbeiteten für Gott, so wie es uns in den Briefen gelehrt wird. Das brachte auch viel Segen, den man heute eindrucksvoll sehen kann, wenn man darauf achtet. Die Länder, welche vorwiegend reformatorisch geprägt waren, wie z.B. Nordamerika, Australien, Südafrika, England und Skandinavien, sind wesentlich reicher als die katholischen Länder, wie z.B. in Südamerika, Italien und Spanien. In der Schweiz soll es ganz augenfällig von Kanton zu Kanton zu sehen sein. Die protestantischen Kantone sind wesentlich reicher, als die katholischen Kantone.

In **Offenbarung 3:3** lesen wir:

„Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße.“

Heute, kurz nach dem 500. Jubiläumsjahr (im 10. Jubeljahr sozusagen) werden wir daran erinnert, was die Reformation empfangen hat. Daran sollten wir gedenken!

Die folgenden Erkenntnisse hatten die Reformatoren in der Heiligen Schrift erkannt und vom Heiligen Geist empfangen. Wir alle sollten diese Erkenntnisse festhalten und Buße tun:

- 1.) Nur die Schrift zählt! Nur daran sollen wir uns ausrichten.
- 2.) Nur durch Jesus kann man erlöst werden! Es gibt keinen anderen Weg.
- 3.) Nur durch Glaube kann man Gott wohlgefällig sein.
- 4.) Nur durch Gnade wird man errettet. Es gibt keine Werksgerechtigkeit.

Alle eigenen guten Werke sind zur eigenen Errettung völlig sinnlos, weil wir alle Sünder sind und man eine Sünde mit guten Werken nicht ungeschehen machen kann. Es gibt also keine „Werksgerechtigkeit“. Wir tun natürlich trotzdem gute Werke, weil uns der Glaube und die Liebe zum Nächsten dazu treibt. Aber das tun wir nicht um erlöst zu werden. Für unsere Erlösung sind wir alleine auf die Gnade Gottes angewiesen.

Direkt danach lesen wir noch im gleichen Vers, nach der Aufforderung zur Buße:

„Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde.“

Zu dieser Gemeinde (zu dem Großteil der Gemeinde) kommt er also nicht als Bräutigam, wie bei der Ersten Auferstehung, sondern als Dieb, „Am Tag des Herrn“.

Zum Glück gibt es aber auch in dieser Gemeinde Ausnahmen, was wir dann im nächsten Vers sehen:

5 Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Das wird der Überrest dieser Gemeinde sein. Der Rückschluss dieses Verses bedeutet aber zwangsläufig, dass alle übrigen dieser Gemeinde aus dem Buch des Lebens gestrichen werden!...

6.) Philadelphia (Das bedeutet „Bruderliebe“. Mit dieser Gesinnung wird die Weltmission neu entfacht.)

Gleich am Anfang dieser Gemeinde in **Offenbarung 3:7** lesen wir:

7 Und dem Engel der Versammlung in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand wird schließen, und schließt und niemand wird öffnen:

Das ist eine Anspielung auf Jesaja 22.22.

Dem alten „Schlossverwalter“ der Stadt David wurde wegen Untreue der Schlüssel für alle Schatzkammern genommen und dem neuen Knecht Elijakim übergeben. Er hatte Zugang zu allen Schätzen der Stadt David.

Im übertragenen Sinne ist jetzt die „Schlüsselgewalt“ übergeben worden und die Gläubigen von Philadelphia entdecken jetzt alle verborgenen Schätze der Bibel. Vieles wird jetzt klar, was vorher nebulös erschien, oder der Klerus absichtlich vorenthalten hatte.

Auch im Neuen Testament gibt es dazu zwei Paarallstellen.

Lukas 11:

52 Wehe euch Gesetzgelehrten! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert.

Matthäus 16:

19 Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was irgend du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was irgend du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.

Bei diesem Schlüssel geht es anscheinend um noch mehr, weil er auch binden kann.

So einen „Schlüsselwechsel“, von Untreuen zu treuen Knechten, gibt es also im Alten Testament und im Neuen Testament sowohl am Anfang der Zeit der Gemeinde, wie dann noch einmal am Ende der Zeit der Gemeinde.

In **Offenbarung 3:8** lesen wir:

8 Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

Mit dieser Gemeinde ist, eindeutig die Erweckungsbewegung ab ca. 1750 und massiv ab ca. 1800 gemeint. Bisher waren die Christen mehr oder weniger auf sich selbst fixiert. Den Missionsbefehl haben sie fast nur in der ungöttlichen Richtung verstanden:

„Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlage ich Dir den Schädel ein!“
Die Eingeborenen in den verschiedensten Kontinenten haben gefälligst unsere Sprache zu lernen, um das Evangelium selber lesen zu können....

Im Jahre 1800 gab es die Bibel in 70 Sprachen und 1830 gab es die Bibel bereits in 157 Sprachen. In diesen nur 30 Jahren wurde also diesbezüglich viel mehr geleistet als in den vorhergegangenen 1750 Jahren zusammen! Das hat u. A. diese „kleine Kraft“ bewirkt! Das ist die offene Tür, welche keiner mehr schließen kann! Das ist brüderliche Liebe und die Zeit der Erweckungsbewegung. Bis heute wurde die Bibel in über 2600 Sprachen komplett übersetzt und Teile der Bibel auf Tonträgern gibt es bereits in ca. 6000 Sprachen.

Die „kleine Kraft“ ist übrigens eine Anspielung auf Daniel 11:31-34, wo von einer „Kleinen Hilfe“ die Rede ist. In der ersten Übersetzung des Alten Testamentes, der Septuaginta (im 2. Jahrhundert v. Chr. aus dem Hebräischen ins Griechische), aus welcher im Neuen Testament öfters zitiert wird, wird hier mit „kleiner Kraft“ übersetzt. Das damalige prophetische Wort von Daniel betraf die Makkabäer (ein Mann mit 5 Söhnen), welche mit einer Hand voll Leute das Land von ihren damaligen syrischen Besatzern mit der „kleinen Hilfe“ Gottes reinigte! Ab Daniel 11:36 springt die Prophetie, wie oben schon erwähnt, in die Endzeit.

So wie die Makkabäer ca. 200 Jahre vor Jesus ersten Kommen eine „kleine Kraft“ bekamen, so bekommt die Gemeinde Philadelphia (vermutlich im ähnlichen Zeitraum) vor Jesus zweiten Kommen ebenfalls eine „kleine Kraft“. Den Ausdruck eine „kleine Kraft“ muss man im Verhältnis sehen zur „großen Kraft“, wenn unser Herr Jesus in Macht und Herrlichkeit kommt und sein 1000-jähriges-Friedensreich auf der Erde aufbaut.

In der Zeit von Philadelphia hatte der Heilige Geist weltweit eine Erweckung bewirkt. Menschen forschten selber in der Bibel und stellten fest, was bisher im Argen war. Sie taten Buße und richteten ihr Leben künftig nach der Bibel aus. Vorher gab es „Volkskirchen“, welche mit der Konstantinischen Wende begonnen hatten, mit gläubigen und ungläubigen Christen. Jetzt machen die Gläubigen das, was sie schon immer hätten tun sollten, sie sollten ihre Gemeinde von der Welt trennen. (2. Korinther 6:14-18) Die Gemeinschaft von Gläubigen und Ungläubigen geht nicht in derselben Gemeinde.

Man erkannte und wiederentdeckte Bibelpassagen in der Prophetie, welche den Reformatoren anscheinend noch völlig verborgen blieben. Die Erkenntnis z.B., dass die Ersten Auferstehung, bei der unser Herr Jesus den seinen, welche entrückt werden, aus dem Himmel entgegenkommt, aber Jesus selber die Erde bei diesem Ereignis noch nicht berührt (1. Thessalonicher 4:17). Und die Erkenntnis, dass dieses Ereignis, weit vor dem „Tag des Herrn“ ist, an dem er mit den vorher Entrückten, diesmal auf die Erde zurückkommt und die Erde auf dem Ölberg berührt. (Sacharja 14.4)

1. Thessalonicher 4:

13 Wir wollen aber nicht, Brüder, daß ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf daß ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben.

14 Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott die durch Jesum Entschlafenen mit ihm bringen.

15 (Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.

16 Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen;

17 danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.

18 So ermuntert nun einander mit diesen Worten.)

Dieses „hingerückt“ bzw. „entrückt“ finden wir u. A. auch bei 2. Korinther 12:2+4, als Paulus einen Menschen in den 3. Himmel, also ins himmlische Paradies entrückt sah und bei Offenbarung 4:2 als Johannes ins Zentrum des himmlischen Paradieses, in den Thronsaal Gottes entrückt „im Geiste“ wurden. In allen drei Fällen soll das gleiche griechische Wort stehen. Genau das ist die Frohe Botschaft der Bibel!

**Wer Jesus alles glaubt und seine Bezahlung annimmt,
darf teilnehmen an der Erste Auferstehung,
der Entrückung der Gemeinde!**

Es entstanden weltweit neue Kirchen mit diesem Grundgedanken. Alle ein wenig anders. In der damaligen Welthauptstadt London waren es die Irvingianer, welche sich später in der Katholisch Apostolischen Kirche organisierten, von der die heutige Neuapostolische Kirche abstammt. In dieser Gemeinde stellte man durch die Bibel fest, dass der Heilige Geist nur in Ausnahmefällen von alleine auf die Gläubigen fiel. Die Regel in der Bibel, wie die Gläubigen den Heiligen Geist empfangen, waren durch Handauflegung von lebenden Aposteln. Ebenso las man, dass Jesus den damaligen Aposteln befohlen hatte bis ans Ende der Welt (zeitlich und räumlich) zu predigen. Das funktioniert doch nur, wenn es bis zum Schluss auch lebende Apostel gibt. Dann kamen in dieser Gemeinde prophetische Rufungen zu Aposteln.

Die Definition von Apostel ist in diesem Sinne nur „Gesandter“! Das, was dieses Wort ursprünglich bedeutet. Auch bei den ersten Aposteln im Neuen Testament gab es einige, die unseren Herrn Jesus selber nicht gesehen hatten. Das Kriterium, dass sie den Meister persönlich erlebt haben mussten, war nur am Anfang gegeben, weil man logischer Weise die Leute hören wollte, welche den Herrn selber erlebt hatten.

Für die Gläubigen dieser Kirche gilt ganz besonders, dass sie anhand von Galater 1: 8-9 (siehe Oben) prüfen, dass ihre Apostel das Evangelium nicht verfälschen. Das gilt aber auch allgemein für die gesamte Christenheit: Sobald ein Geistlicher das Evangelium verfälscht, muss er abgelehnt werden!

In dieser Erweckungszeit entstanden auch die Baptisten und andere Glaubensrichtungen, die feststellten, dass eine Taufe bei den ersten Christen eine Ganzkörpertaufe war. Sie meinten, eine andere Taufe sei ungültig.

Die Adventisten stellten fest, dass der Sabbat in der Bibel nie aufgehoben worden ist, sondern nur durch die Katholische Kirche, eigentlich sogar nur

durch einen heidnischen Kaiser, in den Sonntag gewandelt wurde. Alle diese Menschen wollten Gott gefallen und richteten sich danach aus, was sie in der Bibel erkannt haben.

Bei allen diesen damals entstandenen Kirchen war die Erkenntnis von der Ersten Auferstehung vorhanden und auch der Wille, Gott zu gefallen und die anderen Menschen als Brüder zu sehen, denen man mit dem Evangelium helfen will.

Weil wir aber alle Menschen sind, haben auch alle diese Kirchen Fehler. Das entscheidende für unseren Herrn Jesus ist das aufrichtige Herz jedes einzelnen, ihn als Bräutigam aufzunehmen und zu gefallen. Das setzt eigene Buße zwingend voraus. Also, sobald man etwas in der Bibel erkannt hat, sich auch von Herzen danach zu richten und zusätzlich auch bereuen, dass man es vorher nicht richtiggemacht hatte.

Typische Vertreter dieser Erweckungsbewegung sind (nur Beispiele), die Quäker, die Amisch, die Baptisten, die Adventisten, die Neuapostolische Kirche, die Brüdergemeinden und sogar die Zeugen Jehovas und die Mormonen, deren eigenwillige Bibelauslegung der letzten beiden ich in keiner Weise nachvollziehen kann.

Aber als mich Vertreter dieser beiden Kirchen hier in meinem Haus in der Karibik ansprachen, musste ich feststellen, dass sie Gott wirklich dienen wollen und dafür ihr ganzes Leben einsetzen. Diskussionen mit Theologen von den Zeugen Jehovas (den Bibelforscher) hingegen, haben mir allerdings gezeigt, dass sie ihre Auslegungen der Bibel extrem „verbiegen“ müssen, damit es ihren Glaubensaussagen entspricht.

Früher mussten sie, und taten es auch, ganze Abschnitte der Bibel streichen, damit es „passte“. Heute spielt ihnen der verfälschte Nestle-Aland-Text die Bälle zu. Diese Menschen (einige Geistlichen dieser Kirchen) kommen mir wie Verführer vor. Anders, als die Mitglieder ihrer Kirche, welche ich kennen lernen durfte.

Alle Menschen zusammengenommen, mit dieser Philadelphia-Gesinnung, ist die einzige Gemeinde an der Jesus nichts auszusetzen hat und ihnen verspricht er sogar, dass sie nicht in die „Stunde der Versuchung“ (die 3,5 Jahre vor der Drangsalzeit, welche auch 3,5 Jahre dauern wird) kommen müssen! Sie haben also die Zusage, bei der Ersten Auferstehung dabei sein zu dürfen! **Offenbarung 3:**

10 Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen.

Die Lutherbibel von 1912 sagt an dieser Stelle:

10 Dieweil du hast bewahrt das Wort meiner Geduld,...

Die Übersetzung der Elberfelder Bibel ist an dieser Stelle viel verständlicher, weil hier besser zum Ausdruck kommt, dass die Gläubigen mit der Philadelphiagesinnung stündlich auf das Kommen des Herrn harren!

11 Ich komme bald;... (überraschend, unerwartet oder unversehens wäre eine passendere Übersetzung als „bald“) **halte fest, was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme!**

7.) Laodizea (Das bedeutet „Volksgerechtigkeit“. „Recht“ ist bei ihnen, was die Mehrheit dafür haben will und nicht was Gott vorgibt. Das ist unsere Zeit!)

Man wird also nicht mehr fragen, was vor Gott gerecht ist, sondern was die Allgemeinheit für Recht hält oder besser „haben will“. Jesus bezeichnet in den Evangelien die letzte Epoche als die Epoche in der die „Ungerechtigkeit“ (anomia) überhandnehmen wird (Matthäus 24.12). Anomia kann man auch mit „Gesetzlosigkeit“ übersetzen. Damit ist nicht eine Anarchie gemeint, sondern das Ignorieren oder sogar das Verwerfen von den Gesetzen, welche vor Gott gelten. In dem Moment, wo Gott nicht mehr im Zentrum des Denkens steht, sondern der Mensch, wird von der Gerechtigkeit, die vor Gott zählt, abgewichen und der sogenannte Humanismus bevorzugt. Das ist Volksgerechtigkeit und führt zwangsläufig, weil man Gottes Gebote ablehnt, auch zur Ungerechtigkeit.

Römer 10:

3 Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan.

Bei Laodizea stellt sich Jesus in **Offenbarung 3:14** folgendermaßen vor: **„Das sagt, der Aman, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes:“**

(Diesmal aus der Schlachterbibel zum besseren Verständnis).

Jesus stellt sich also selber als der Schöpfer vor. Und bestätigt es mit seinem Namen „Amen“, was bedeutet: „So ist es“. Er stellt sich als der Teil Gottes vor, durch den alles gemacht worden ist.

Johannes 1:

3 Alle Dinge sind durch dasselbe (das Wort, also Jesus) **gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.**

Auch hier zeigt uns Jesus schon gleich am Anfang, worauf es ankommt. Diese Vorstellung von sich selber ist eine klare Absage an jeglichen evolutionistischen Gedanken! Das ist nämlich der „Fallstrick“ von Laodizea!

Diese Gemeinde ist die letzte Gemeinde welche angeschrieben wird und sie entsteht auch in der letzten Epoche im Zeitalter der Gemeinden. Bei allen anderen Gemeinden sagt Jesus erst einmal etwas Positives, bevor er aufzeigt, was verbessert werden sollte. Nachdem sich Jesus auch hier individuell vorgestellt hat, fängt die Ansprache an diese Gemeinde hingegen sofort mit Kritik an!

Offenbarung 3:

15: Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm (heiß) bist. Ach, daß du kalt oder warm (heiß) wärest!

16 Also, weil du aber lau bist und weder kalt noch warm (heiß), so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Laodizea selber hatte keine Wasserquellen. Es gab zwei Quellen weit außerhalb, welche durch Aquädukte in die Stadt geleitet wurden. Die eine war heiß, die andere kalt. Aber in der Stadt kam nur lauwarmes Wasser an. Die Stadt produzierte selber Augensalben und Textilien. (Schwarze Stoffe, weil es in der Gegend schwarze Schafherden gab.) Und, die Stadt war damals berühmt für ihr !Bankensystem! und dem daraus resultierenden Reichtum. Als im 1. Jahrhundert durch ein Erdbeben viel zerstört wurde, bot Rom finanzielle Unterstützung für den Wiederaufbau an. Die Laodizeaniter lehnten dankend ab, weil sie selber genug Geld dafür hatten!

Genauso, wie die Stadt war, war auch die Gemeinde. Der Hochmut dieser Gemeinde, der nur Wahn ist, kommt in den folgenden Versen zum Ausdruck. Noch nicht einmal ihre schwarzen (geistigen) Kleider hatten sie an. Vor Gott waren sie nackt!

Offenbarung 3:

17 Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. (1. Korinther 3.18) (1. Korinther 4.8)

18 Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehen mögest. (Jesaja 55.1)

„weiße Kleider“: hier geht es nach Jesaja 61:10 um

- 1.) die Abwaschung der Sünde,
- 2.) das Brautgewandt und
- 3.) das Priestergewandt,

Diese Gemeinde ist total verblendet. Deshalb benötigt sie göttliche Augensalbe. Ihre eigene Augensalbe ist zum geistigen Sehen (zum Verständnis von Gottes Wort, der Bibel) absolut nutzlos.

In dieser Zeit leben wir!

Wie wir aus fast allen prophetischen Büchern wissen, fängt die Endzeit mit der Rückkehr der Juden nach Israel an. Zeitgleich mit dieser ersten Rückwanderungswelle aus dem äußersten Norden, Jeremia 31:8, (1882 aus Russland) ist die Welt gedanklich im Umbruch. Charles Darwin stellt die Evolutionstheorie zur Diskussion, auf die fast alle Wissenschaftler aufspringen, weil sie mit dieser Theorie Gott für die Schöpfung ausklammern können. Man behauptet, diese Theorie sei „wissenschaftlich“ und deshalb wahr. Man sei Reich am Wissen. Dabei widerspricht diese Theorie allen wissenschaftlichen Lehrsätzen! Diese Theorie ist mit ihren Widersprüchen so töricht, dass es für mich völlig unverständlich ist, wie ehrliche Wissenschaftler daran überhaupt noch festhalten können. Diese Theorie wurde zur Ersatzreligion erhoben.

Dieser evolutionistische Gedanken infiziert auch die Theologen. Man glaubt der Bibel nicht mehr! Der Teufel benutzt hier wieder seinen ältesten Trick, indem er alles von Gott infrage stellt. „**Sollte Gott gesagt haben?**“ fragte er Eva bei dem Sündenfall und dann folgt sogar noch eine Lüge von ihm in dieser Frage! Mit einer Behauptung, welche Gott gar nicht gesagt hatte! Nämlich, dass Adam und Eva von vielen Baum nicht essen dürften:

1. Mose 3: Elberfelder von 1905

1 Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baum des Gartens?

1. Mose 3: Luther von 1912

1 ...Ja sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

Die sogenannte Bibelkritik, welche in dieser Epoche massiv einsetzte, behauptet frech, dass die fünf Bücher Mose nicht von Mose geschrieben worden sind. Damit stellen sie generell die Bibel als Gottes Wort in Frage, denn die Bibel sagt selber, dass diese Bücher von Moses selber geschrieben worden sind, außer natürlich das letzte Kapitel, und Jesus sagt es sogar auch noch einmal. Den Theologen fiel z.B. auf, dass das erste Kapitel einen anderen Gottesnamen (Elohim) benutzt als das zweite Kapitel (Jahwe Elohim). Und ihnen ist auch aufgefallen, dass die beiden Schöpfungsgeschichten in den ersten beiden Kapiteln der Bibel nicht „wortgleich“ sind. Sie unterstellten der Bibel (Gottes Wort) eine Lüge, weil sie es nicht verstanden haben, und behaupteten frech, es müssen verschiedene Autoren dahinterstecken, welche natürlich auch viel später als Moses gelebt hätten. Diese Lügen haben sich dann immer

weiterentwickelt (!ohne Beweise!) und sie haben sich ebenfalls als „wissenschaftlich“ deklariert.

Die „Auflösung“ ihres Unverständnisses ist jedoch ganz einfach, wie ich oben bereits erklärt habe! Der Heilige Geist, der die Bibel geschrieben hat, benutzt absichtlich verschiedene Gottesnahmen, um damit bestimmte Eigenschaften von Gott hervorzuheben. Elohim wird z.B. durchgehend in der Bibel verwendet, wenn es um die Schöpfung geht. Jahwe wird hingegen durchgehend in der Bibel benutzt, wenn es um den „Bündnispartner“ mit den Menschen geht. Im ersten Kapitel der Bibel geht es ausschließlich um die Schöpfung und im zweiten Kapitel geht es sowohl um die Schöpfung, wie auch um das Verhältnis zwischen Gott und den Menschen.

Die „Lauen“ Theologen sagen heute, man kann nicht sicher sein, was die eine und andere Aussage der Bibel zu bedeuten hat. Diese Einstellung rührt von einem griechischen philosophischen Grundgedanken her, der sagt: „Man kann nicht wissen was Wahrheit ist“. Das ist aber grundlegend falsch! Die Bibel ist eindeutig. Wenn man selber etwas nicht versteht, bedeutet das noch lange nicht, dass man diese Stelle allgemein nicht verstehen kann. Andere verstehen es nämlich. Gott offenbart sich doch seinen Knechten! (Off.1:1)

Heute gehen ja einige Kirchen sogar so weit, dass sie sogenannte „Gottesdienste“ mit Moslems zusammenhalten. Also mit einer Religion, welche selber sagt, dass sie antichristlich ist, weil sie Jesus Kreuzigung und Auferstehung leugnet, Sure 4:157. Und weil sie leugnet, dass Jesus Gottes Sohn ist, Sure 4:171, Sure 5:17 und Sure 6:101. Mit einem Gott im Koran, der dort identisch beschrieben wird, wie der Teufel in der Bibel beschrieben wird Sure 3:54, Sure 5:64! Es werden die Gemeinsamkeiten betont. Die Gemeinsamkeiten von Gott und Satan... Die grundlegende Wahrheit, **Johannes 14:6** „**Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.**“, wird verlassen. In dieser Gemeinde kann Gott nicht sein, was auch im Vers 20 von Offenbarung 3 zum Ausdruck kommt, weil er nach Luther **VOR** der Tür steht.

2. Korinther 6: Elberfelder von 1905

14 Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? (Epheser 5.11)

15 und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?

16 und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie

Gott gesagt hat: "Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein".

(Falls man sich in dieser Gemeinde befinden sollte, muss man sie unbedingt schleunigst verlassen, was aus dem nächsten Vers hervorgeht.)

17 Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab, spricht der Herr, ...

Der Gott der Moslems, Allah, ist nicht JHWH! Er ist sogar Satan selber!

1. Chronik 16:26 (Luther von 1912)

26 Denn aller Heiden Götter sind Götzen, ...

Jesus ist noch nicht einmal **IN** dieser Gemeinde drinnen, sondern er steht „**VOR** der Tür“! Nur individuell können die Christen dieser Gemeinde Jesus finden, indem sie ausziehen aus dieser Gemeinde, Buße tun und die Tür für ihn, für sich selber öffnen.

Offenbarung 3:

19 Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tue Buße! (Sprüche 3.12) (1. Korinther 11.32) (Hebräer 12.6)

20 Siehe, ich stehe an (vor) der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir. (Johannes 14.23)

Das ist auch die Zeit des Abfalles, welche kommen wird, unmittelbar bevor Jesus wiederkommen wird.

2. Thessalonicher 2:

3 Laßt euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,

Diese Aussage ist zweigeteilt. Aus den folgenden Versen erkennt man, (2. Thessalonicher 2: 2-8) dass zuerst der Abfall kommen muss und dass danach der „Mensch der Sünde“ erst offenbart werden kann, wenn das was ihn "aufhält" bzw. „zurückhält“ (Vers 6 und 7) weggetan ist.

Die Entrückung der Gemeinde ist genau zwischen diesen beiden Punkten, dem Abfall und dem Auftreten des letzten Antichristen! Wir Christen wissen, dass damit (was ihn aufhält) der Heilige Geist gemeint ist, der mit der Braut zusammen in den Himmel entrückt wird. Und der mit ihr zusammen auch den Bräutigam ruft. (Offenbarung 22:17)

Der große Abfall vom Christentum ist seit den 1960er Jahren ganz massiv in den Ländern, welche vorher christlich waren. Zur gleichen Zeit erreicht das Evangelium den letzten Winkel der Erde. Dann kommt die Erste Auferstehung, dann kommt das „Kind des Verderbens“ und dann kommt

Jesus wieder auf diese Erde, zusammen mit den vorher Entrückten aus der Ersten Auferstehung.

Das Ereignis der Ersten Auferstehung steht uns also jetzt unmittelbar bevor!

Danach kommt die Zeit der Versuchung mit 3,5 Jahren, in welcher der Antichrist freie Hand haben wird und die beiden Zeugen predigen werden und dann die Zeit der Drangsal, ebenfalls mit 3,5 Jahren. Zusammen sind das dann die 7 Jahre der 70. Jahrwoche von Daniel, welche ja zweigeteilt ist (Daniel 9:27) und bei der die Prophetie wieder auf das Volk Israel fokussiert wird. Denn die Zeit von Israel hatte in der Zeit der Gemeinde als Gottes repräsentatives Volk sozusagen eine „Auszeit“. Natürlich erfüllt sich auch jetzt schon extrem viel aus den Prophezeiungen am Volk Israel. In der Summe sind sie aber noch nicht bekehrt. Sie kamen und kommen als unreines Volk in ihr Vaterland zurück (Hesekiel 36:24-25). Ihre Läuterung wird erst in diesen letzten 7 Jahren geschehen. Näheres dazu in den Kapiteln 18-19.

Die Bibel sagt hier, dass erst danach die Wiederkunft Jesu Christi auf der Erde ist. Man kann offensichtlich nur an dieser Ersten Auferstehung teilnehmen, und der unmittelbaren Zeit danach auf der Erde entgehen, wenn man das Gold, die wirkliche Wahrheit von Jesus kauft, indem man die religiöse Vermischung und andere unbiblischen Lehren wie z.B. die Evolutionstheorie ablehnt und Gottes Wort, also die Bibel, also Jesus, als die Wahrheit ohne Abstriche annimmt.

Nochmal die Aussage an Laodizea aus **Offenbarung 3:18**:

18 Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, ...

Ab jetzt beschreibe ich so kurz wie möglich die Auslegung der Schiffsreise aus Apostelgeschichte 27. Diese Schiffsreise wird in der Bibel ungewöhnlich ausführlich beschrieben. Wie wir es von der Bibel gewohnt sind, haben die aufgeschriebenen Geschehnisse immer mindestens zwei Bedeutungen. Einmal die wirkliche Begebenheit (welche Bibelkritiker häufig leugnen) und zum anderen den übertragenen Sinn. Die Bibel selber fordert uns zu dieser Sichtweise auf.

Schon im Alten Testament selber wird darauf hingewiesen, hier am Beispiel von Melchisedek (Psalm 110:4). Paulus greift diesen Gedanken in dem Brief an die Hebräer auf und legt diese Geschichte ausführlicher im Kapitel 7 aus. Schon in Hebräer 6 nimmt er zusätzlich Bezug auf „nautische Begriffe“ wie ein „fester Anker“ welchen er mit der „Hoffnung“ vergleicht. (Vers18-19)

Auch bei den anderen Berichten über Schifffahrt, z.B. Jona (Lukas 11.30), oder Jesus schlafend im Schiff (Markus 6), oder Jesus kommt dem Schiff mit den Jüngern zu Fuß auf dem Wasser entgegen (Matthäus 14), sind wir Übertragungen auf das Glaubensleben gewohnt. Teilweise werden sie in der Bibel selber als Übertragungen gedeutet. Jesus überträgt z.B. die Geschichte von Jona, als Zeichen, auf sich selber, Matthäus 12:39, 16:4, Lukas 11:29. In 1.Timotheus 1:18-20 wird von Paulus sogar das Glaubensleben eines Christen mit einer Schiffsreise verglichen und das Abfallen mit Schiffsbruch!

Die Apostelgeschichte ist das einzige kirchengeschichtliche Buch in der Bibel. Es behandelt die ersten 30 Jahre nach der Ausgießung des Heiligen Geistes und endet ziemlich abrupt kurz vor der Freilassung Paulus, bei seiner 1. zwei Jahre dauernden Gefangenschaft in Rom. (Apg. 28:30) Freilassung deshalb, weil die erwähnten „**zwei ganze Jahre**“ ein juristischer Terminus in dieser Zeit war. Innerhalb von 2 Jahren mussten die Ankläger in Rom erscheinen, sonst wurde die Anklage fallengelassen und der Angeklagte freigelassen. Und diese Ankläger erschienen offensichtlich nicht. Das diese Geschichte der Gemeinde weiter ging und bis heute andauert, wissen wir. Es wurde uns aber nicht nur in der Offenbarung gezeigt, wie es weitergehen wird, sondern zusätzlich noch im Buch der Kirchengeschichte selber!

276 Leute waren auf dem Schiff. Alleine die große Menge sagt uns schon, dass es hier nicht um einen einzelnen geht, sondern um die ganze Gemeinde auf dem Schiff. Und dass diese Anzahl feststeht, (ohne auf die Zahl selber einzugehen), geht auch daraus hervor.

Da wo „entrücken“ in der Bibel steht, könnte man auch „herausreißen“ übersetzen. Bei der Ersten Auferstehung werden die treuen Christen aus der Welt, aus dem Völkermeer, herausgerissen, so wie die Insassen vom Schiff zum Schluss aus dem Meer herausgerissen wurden. Das Schiff selber, was man hier gut mit den Kirchen vergleichen kann, zerbrach und ging unter. Es hat Schiffbruch erlitten was Abfall vom Glauben bedeutet, 1.Timotheus 1:19.

Gelandet, besser gesagt gestrandet, sind die Schiffbrüchigen auf Melite. Das kann übrigens aus vielerlei Gründen nicht Malta gewesen sein, sowie es die Katholische Kirche und die Adventisten auslegen und wie es auch in vielen Bibeln falsch übersetzt wurde. Malta hat keinen Meerbusen (Vers 39) und kein flaches Gewässer (Vers 28) und auch keine Klippen (Vers 41), wie bei Melite. Ebenso gibt es auf Malta keine Giftschlangen (Kapitel 28:3). Die Bewohner von Malta wurden auch nicht als Barbaren (Kapitel 28:2), sondern als Römer bezeichnet. In der Lutherbibel steht anstelle für Barbaren „Leutlein“. Außerdem waren sie in der Adria (Vers 27)! Es war

übrigens ein typischer Oktobersturm der in der Adria in Richtung Griechenland bläst. Vers 9 erwähnt das Fasten vom große Versöhnungstag (Jom Kippur) im Oktober.

In der Antike hießen einige Inseln Melite. Bei einer Insel treffen alle beschriebenen Umstände zu, und zwar bei Kefallinia, vor der westgriechischen Küste. Hier gibt es auch die giftigste Schlange Europas, die Europäische Sandvipere. Das geht aus der Doktor-Arbeit von Heinz Warnecke hervor, welche er als Buch veröffentlicht hat: „War Paulus wirklich auf Malta?“

Melite heißt übrigens „Die Honigreiche“. Schon der Name ist eine Anspielung aufs Gelobte Land oder auf das Himmlische Paradies. Paulus, der „Träger des Evangeliums“ ist Gefangener auf dem Schiff! Ähnlich kann man es sehen, dass das Evangelium Gefangener der Kirche ist.

1.) Ephesus

In Vers 2 von **Apostelgeschichte 27** wird Aristarchus erwähnt, der mit Paulus bei einigen Ereignissen mitleidet. Schon die erste Gemeinde wurde stellenweise verfolgt. Unter Nero begann bereits 65 n. Chr. die Verfolgung und Ermordung von den ersten Christen.

Apostelgeschichte 19:

29 Und die [ganze] Stadt geriet in Verwirrung; und sie stürmten einmütig nach dem Theater, indem sie die Macedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen.

In **Apostelgeschichte 27:3** lesen wir:

Elberfelder von 1905

“Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend“

Das könnte man mit der ersten Gemeinde Ephesus vergleichen. Sie war dem Evangelium freundlich gesonnen, aber hat die erste Liebe verlassen, denn „wohlwollend“ oder „freundlich“, je nach Übersetzung, ist zwar positiv, aber keine Liebesbeziehung.

2.) Smyrna

In Vers 4 waren ihnen **„die Winde entgegen“**.

Zur Erinnerung, das ist die verfolgte Gemeinde.

In Vers 5 kamen sie an Myra und Lyzien vorbei.

Da steckt das Wort Myrrhe für Bitterkeit, wie auch bei Smyrna schon drinnen.

3.) Pergamus

In Vers 6 findet ein Schiffwechsel statt. Ab hier zieht die Weltlichkeit in die Kirche ein. Ab dieser Zeit ist das Christentum Staatsreligion. Paulus rät dazu, das neue Schiff nicht zu besteigen. Im übertragenen Sinne kann man

sagen, dass es nicht gut ist, wenn Gläubige zusammen mit Ungläubigen in die gleiche Kirche gehen, was bei einer Staatsreligion ja automatisch der Fall ist.

In Vers 7 lesen wir: „Die Winde wehrten uns“. Das kann man mit Geisteswinden gleichsetzen, falsche Lehren, welche dem Evangelium entgegenstanden. **Epheser 4:14** „... von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuschungen, ...“

4.) Thyatira

In Vers 9 lesen wir: „da nun viel Zeit vergangen war“. Das ist sehr vergleichbar mit der Aussage für Thyatira in Offenbarung 2:21 „Und ich habe ihr Zeit gegeben“. Diese Gemeinde hatte mit Abstand die längste Zeit von allen.

In Vers 11 wird den „Fachleuten“, den Seeleuten bzw. im übertragenen Sinne dem Klerus mehr geglaubt, als Paulus, der für das Evangelium steht.

In Vers 15 steht:

„Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin.“

Hier finden wir uns im dunklen Mittelalter wieder.

Vers 18: Indem wir aber sehr vom Sturme (Ungewitter) litten, machten sie des folgenden Tages einen Auswurf;

Unterdrückte Reformationen, wie die Waldenser.

19 und am dritten Tage warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgerät fort.

20 Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter auf uns lag, war zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung entschwunden.

Hier wird ebenfalls das finstere Mittelalter beschrieben „ohne Sonne“. Die „vielen Tagen“ verweisen wieder auf die lange Zeit von Thyatira. Die Lehre des Evangeliums, „Die Frohe Botschaft“ wurde dem Volk vom Klerus vorenthalten, „weder Sonne noch Gestirn erschien“, deshalb schwand jede Hoffnung. In diese Zeit fällt auch die große europäische Pest und die „Kleine Eiszeit“.

5.) Sardes

21 Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: O Männer! man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Ungemach und den Schaden nicht ernten sollen.

22 Und jetzt ermahne ich euch, gutes Mutes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff.

23 Denn ein Engel des Gottes, dessen ich bin und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir

24 und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. (Apostelgeschichte 23.11)

25 Deshalb seid gutes Mutes, ihr Männer! denn ich vertraue Gott, daß es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist.

26 Wir müssen aber auf eine gewisse Insel verschlagen werden. (Apostelgeschichte 28.1)

In der Reformation gab es auf einmal wieder neue Hoffnung. Eindrucksvoll sieht man das, an der Geschichte von Martin Luther. Wie betrübt er am Anfang seines theologischen Studiums war. Wie er dann erkannte, dass es ja eine „Frohe Botschaft“ ist und wie er dann diese „Frohe Botschaft“ weitergegeben hat. Das hat den Leuten neue Hoffnung gegeben. Leider ist diese Bewegung danach viel zu schnell verweltlicht. In Vers 21 macht Paulus darauf aufmerksam, dass der Schiffwechsel (Christentum als Staatsreligion bei Pergamus) nicht gottgewollt war. Übrigens auch Luther, die zentrale Person der Reformation, musste vor dem Kaiser stehen!

6.) Philadelphia

Die Gläubigen werden noch einmal gestärkt, bevor es am schlimmsten wird.

33 Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen, und sprach: Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr zuwartend ohne Essen geblieben seid, indem ihr nichts zu euch genommen habt.

34 Deshalb ermahne ich euch, Speise zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Erhaltung; denn keinem von euch wird ein Haar des Hauptes verloren gehen. (Matthäus 10.30)

35 Und als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen. (Johannes 6.11)

36 Alle aber, gutes Mutes geworden, nahmen auch selbst Speise zu sich.

Gott errettet diese Menschen in diesem Geschehen auf ganz natürliche Weise, ohne Wunder. Sie mussten alle etwas später ins kalte Wasser und hatten vorher schon 14 Tage lang gehungert! Ohne vorher gegessen zu haben, wären sie alle an Unterkühlung gestorben. Das ist im übertragenen Sinne die geistige Speise, welche in der Erweckungsbewegung neu entdeckt wurde und die Hoffnung auf die Erste Auferstehung.

Hier wird aber auch klar, dass man geistige Speise zu sich nehmen muss! Das „Brot des Lebens“ (also Jesus) selber muss sozusagen in sich aufgenommen werden. Geistiges essen (die Tätigkeit) ist intensives forschen in der Bibel, um das Wort Gottes (also ebenfalls Jesus), das Essen (die Substanz), aufnehmen zu können.

37 Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundertsechundsiebzig.

(Die Zahl der Auserwählten steht fest, Römer 8:29-30.)

38 Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen.

Die Schiffsladung, der Weizen, wird ins Meer geworfen. Im übertragenden Sinne hat das sowohl eine positive wie auch eine negative Bedeutung. Positiv: Das „Brot des Lebens“ erreicht alle Nationen im Völkermeer. Das „Wort Gottes“ wird in der gesamten Welt verbreitet.

Negativ: Das Schiff selber, was die Kirche darstellt, verliert das Brot, also das Wort Gottes.

7.) Laodizea

Der Vers 38 ist der Übergang zu Laodizea. Bei Philadelphia fing die Weltmission massiv an, aber erst in dieser Epoche von Laodizea erreichte das Evangelium alle Nationen. Und bei Laodizea sieht man dann auch, dass zunehmend alle biblischen Wahrheiten über Bord geworfen werden, was der zweiten Deutung entspricht.

39 Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht; sie bemerkten aber einen gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, auf welchen sie, wenn möglich, das Schiff zu treiben gedachten.

40 Und als sie die Anker gekappt hatten, ließen sie sie im Meere und machten zugleich die Bande der Steuerruder los und hißten das Vordersegel vor den Wind und hielten auf den Strand zu.

Der letzte Satz mal aus der Lutherbibel von 1912:

und richteten das Segel nach dem Winde und trachteten nach dem Ufer.

Das Symbol der Hoffnung, der Anker, (Hebräer 6:18-19) wird in der allgemeinen Christenheit über Bord geworfen. Wenn man heute einen „normalen“ Christen nach der Offenbarung fragt, dann graust es ihm. Nur die wenigen, welche auf die Erste Auferstehung harren, freuen sich.

„Segel nach dem Winde richten“ das ist typisch dafür, wenn man jedem Geisteswind ausprobiert und nachgibt.

41 Da sie aber auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff stranden; und das Vorderteil saß fest und blieb unbeweglich, das Hinterteil aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt.

Hier lief das Schiff auf Klippen auf. Von Klippen wird auch in Judas 11 bis 15 gesprochen. Das Wort in **Judas 13**, welche Luther mit „Schandflecken“ übersetzt hat, heißt auch „Klippen“. Im Zusammenhang wird der Begriff klar, weil da steht: **„wilde Meereswogen, die ihre Schändlichkeit ausschäumen;**

Bei Judas 11-15 taucht wieder der Weg Kains (Mord, weg vom Angesicht des Herrn) die Lehre Biliams (Vermischung der Lehre und geistliche Handlungen für Geld), die Gewinnsucht (Teufels Motiv) und die Rotte Korahs (Rebellion gegen Gottes Wort) auf. (Das ist das genaue Gegenteil von)

Johannes 14:

06 „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“

(Das im Judasbrief genannte, sind die Klippen, woran das Kirchenschiff zerschellen wird, bzw. schon zerschmettert ist!)

Weiter steht in der **Apostelgeschichte 27:**

42 Der Kriegsknechte Rat aber war, daß sie die Gefangenen töten sollten, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte.

43 Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, daß diejenigen, welche schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an das Land gehen sollten;

Heute, in der Zeit von Laodizea, sehen wir, die beinahe Vernichtung des Evangeliums durch Liberale Theologie.

Der Hauptmann verhindert aber dieses schlimme Ansinnen. Übertragen auf heute: Trotz der weltlichen Anfeindungen, beschirmt der Heilige Geist immer noch seine Gemeinde. Der Herr Jesus hat uns (der Gemeinde) den Heiligen Geist verheißen, der sie in ihrem ganzen Bestehen zur Seite stehen wird.

Johannes 14:

26 Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Dieser Heilige Geist verhindert, dass der Satan seine Macht voll entfalten kann. Erst wenn dieser Heilige Geist mit der Braut entrückt ist, wird dem Bösen hier auf der Erde freien Lauf gelassen.

2. Thessalonicher 2:

6 Und jetzt wisset ihr, was zurückhält, daß er zu seiner Zeit offenbart werde.

7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Wege ist,

8 und dann wird der Gesetzlose offenbart werden,

„Und jetzt wisset ihr, was zurückhält,“ Das ist der Heilige Geist, der den Satan immer noch hemmt, um die Auserwählten zu der Ersten Auferstehung hin (das Erreichen des rettenden Ufers), zu bewahren. Erst danach, wenn die Auserwählten gerettet sind und mit dem Heiligen Geist in den Himmel entrückt sind, hat das Böse auf dieser Erde freie Hand. Diese

schreckliche Szene; „**hatten einen Rat, die Gefangenen zu töten**“, zeigt eindrücklich, wie der Heilige Geist noch weiter über der Gemeinde wacht.

Weiter in der **Apostelgeschichte 27:**

44 und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.

Das Schiff zerbricht. Der größte Teil vom Schiff sitzt auf einer Klippe fest. Dieser Teil des Schiffes wird das Ufer der „Honigreichen“ nie erreichen. Man könnte dies mit der Ökumene vergleichen, welche alles zusammenbringen möchte, aber dabei nur auf vorhandene Gemeinsamkeiten schaut, welche oft nur auf Traditionen und nicht auf biblischen Grundlagen basieren. Wenn man Ökumene so verstehen würde, dass sich jede Glaubensgemeinschaft einzig zurück auf die Bibel besinnt, dann wären die Gemeinsamkeiten gottgewollt.

Die Passagiere retten sich auf die Trümmer und erreichen mit ihnen das rettende Ufer. Im übertragenden Sinne sieht man, wie die eine große Kirche in unzählige kleine Kirchen zerschlagen wird. Wenn man aber auf dem Rumpf bleiben würde, würde man das rettende Ufer nie erreichen. Aber die Trümmer sind auch kein komplettes Schiff mehr, sondern nur noch Bruchteile.

Ich kenne heute keine Kirche, welche 100% bibeltreu ist. Viele Kirchen sagen zwar, dass sie sich ausschließlich nach der Bibel richten, doch alle sind inkonsequent. „Christliche Tradition“ ist oft das Stichwort, worunter Irrlehren versteckt sind. Immerhin retten diese Bruchteile die Passagiere ans Ufer von Milite, der Honigreichen.

„Die Honigreiche“ ist ein wunderschönes Wort, welches ans Paradies erinnert. Das irdische Paradies war nur ein Abbild des Himmlischen. Und gleich im nächsten Versen der Parallelstelle in Offenbarung 4:1-2 wird Johannes in den Thronsaal Gottes, in den himmlischen Tempel entrückt. Das Zentrum, des himmlischen Paradieses. Und dort sieht er das „Königliche Priestertum“, Menschen mit Priesterkleidern und Kronen.

In der Offenbarung ist der Moment, von der Entrückung Johannes, der gleiche Moment in der Geschichte, wo auch der Heilige Geist und die Braut in den Himmel entrückt werden. Wie schon oben erwähnt, fängt dieser Vers mit dem Wort „Danach“ an. Ab hier wird beschrieben, was nach der Zeit der Entrückung der Gemeinde sowohl im Himmel wie auch auf der Erde geschehen wird.

Es ist relativ leicht, irgendetwas in einen einzelnen Vers „hineinzudeuteln“. Hier geht es aber um ein ganzes Kapitel und Vers für Vers sehen wir parallelen des Ablaufs, sowohl zur Offenbarung, wie auch in der bereits erfüllten Kirchengeschichte. Das ist dann kein Zufall oder Willkür mehr, sondern es ist vom Heiligen Geist so geplant, um uns zu stärken und zu ermahnen, sobald wir dies erkennen!

Es gibt eine Grundbotschaft aus 4 Punkten in der Bibel, welche immer und immer wieder wiederholt wird. Das finden wir im 1. und 2. Kapitel der Bibel. Es taucht immer wieder auf und wird besonders in den Evangelien, „Der Frohen Botschaft“, und noch einmal ganz extrem in der Offenbarung den Menschen vor Augen gehalten:

- 1.) Alles, was es gibt ist durch Gott / Jesus gemacht und er hat uns auch das Leben geschenkt.
- 2.) Wir verlieren das Anrecht auf das natürliche und auf das ewige Leben, wenn wir unserem Schöpfer nicht gehorchen. **Römer 6.23**
Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.
- 3.) Selber können wir keine Sünde bezahlen. Wir bezahlen grundsätzlich mit unserem Leben. Aber Jesus bezahlt unter einer Bedingung für uns, damit wir das ewige Leben nicht auch noch verlieren. **Johannes 5.24**
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen.
Wir müssen ihm nur bezahlen lassen. Also nicht nur **an** ihn glauben, sondern auch glauben, was er sagt und uns danach ausrichten.
- 4.) Wer dieses 2. Geschenk des ewigen Lebens nicht annehmen möchte, muss dann eben selber für seine Sünden bezahlen.

Diese Grundbotschaft ist in keiner Weise schrecklich!
Sie ist gerecht und voller Güte!